



palliative zh+sh

Jahres- bericht 2018



Was palliative zh+sh 2018 bewegt hat – und was wir in diesem Jahr in Bewegung gebracht haben:

1. *Weiterführen unseres Projektes ACP-NOPA: neues Angebot von ACP-Beratungen an der Geschäftsstelle*
2. *Laufende Berichterstattung zu relevanten Entwicklungen und Ereignissen rund um Palliative Care auf unserer Website und in den sozialen Medien*
3. *Organisation von Anlässen für Fachpersonen und die interessierte Öffentlichkeit*
4. *Herausgabe des neuen Buches «Reden über Schmerz»*
5. *Aktive Mitarbeit bei der Erarbeitung eines Palliative-Care-Konzeptes für die Stadt Zürich*
6. *Aktive Mitarbeit in nationalen Gremien (Vorstand palliative ch, Nationale Plattform Palliative Care, nationale Fach- und Arbeitsgruppen und Taskforces)*
7. *Mitgliederversammlung vom 9. April 2018*
8. *unsere Geschäftsstelle*
9. *neuer Leistungsauftrag vom Kanton Zürich*

Am Ende des Jahresberichts 2018 möchten wir verschiedenen Personen *unseren grossen Dank* aussprechen.

1. Weiterführen unseres Projektes ACP-NOPA: neues Angebot von ACP-Beratungen an der Geschäftsstelle

Die Nachfrage nach Beratungsgesprächen zur gesundheitlichen Vorausplanung hat im letzten Jahr zugenommen, insbesondere von gesunden Menschen. Aus diesem Grund bieten wir auch an unserer Geschäftsstelle solche Gespräche an. Monika Obrist hat ein Zertifikat als ACP-Beraterin erworben und kann gerne angefragt werden. Neben palliative zh+sh bieten weitere Fachpersonen im Kanton Zürich ACP-Gespräche an, wir aktualisieren die Kontaktadressen laufend [auf unserer Website unter dem Titel ACP](#). Die Kosten für eine solche Beratung belaufen sich auf pauschal CHF 175, unabhängig davon, wie lange die Beratung dauert und ob sie eine oder mehrere Sitzungen beansprucht.

Nutzen von ACP-Beratungen für gesunde Menschen, Chronischkranke und Patient_innen am Lebensende

Wie gerne lebe ich? Was macht meine Lebensqualität aus? Wie hoch ist meine Bereitschaft, für mein Überleben Leiden in Kauf zu nehmen oder in langwierige Behandlungen zu investieren? Die Klientinnen und Klienten sind eingeladen, ihre Werte und individuelle Situation zu beleuchten und daraus Behandlungs- oder Therapieziele abzuleiten. Dadurch wird eine Eigenbetrachtung der Lebens- oder Krankheitssituation ermöglicht, und die Behandlungserwartungen und Therapieziele für zukünftige Situationen der Urteilsunfähigkeit können festgelegt werden.

Ein IT-Programm unterstützt die ACP-Beratenden durch verfügbare Gesprächsleitfäden und Entscheidungshilfen mit evidenzbasierten medizinischen Daten zu Themen wie «Reanimation», «Atemnot», «Dialyse», «künstliche Ernährung» oder «Ort der letzten Lebensphase». Diese Informationen können helfen zu entscheiden, wie man in einer Notfallsituation behandelt werden möchte. Aktuelle [Informationen zu ACP-NOPA werden laufend auf pallnetz.ch](#) aufgeschaltet.

2. Laufende Berichterstattung zu relevanten Entwicklungen und Ereignissen rund um Palliative Care auf unserer Website und in den sozialen Medien

Die laufende Berichterstattung über relevante Entwicklungen und Ereignisse im Bereich Palliative Care sowie die monatlich erscheinende Medienschau sind sehr gefragte Dienstleistungen für unsere Mitglieder und Fachpersonen, und sie werden weit über unsere Sektionsgrenzen hinaus gern gelesen. Der damit verbundene Aufwand lohnt sich, weil alle wichtigen Informationen aktuell, gebündelt und gut aufbereitet zugänglich sind.

3. Organisation von Anlässen für Fachpersonen und die interessierte Öffentlichkeit

Unsere Highlights 2018 waren:

- *eine gemeinsame Veranstaltung mit der Paulus Akademie zum Thema «Sterbefasten»*

Viele Fachpersonen gaben in einer laufenden Befragung an, dass sie denken, Sterbefasten ermögliche ein würdevolles Sterben. Sterbefasten ist unter begleitenden Fachpersonen breit akzeptiert. Aber der Diskussions- und Klärungsbedarf dazu ist gross. Das zeigte sich an der Fachtagung «Sterbefasten», die die Paulus Akademie in Zusammenarbeit mit palliative zh+sh und der Spital- und Klinikseelsorge der Katholischen Kirche im Kanton Zürich am 14. März 2018 ausrichtete. [Im Zürcher Volkshaus wurde über ethische, rechtliche und praktische Fragen intensiv diskutiert.](#)

- *ein Netzwerktreffen über Mittag mit Notfall-, Intensiv- und Palliative-Care-Fachpersonen des USZ*

Am 26. April 2018 lieferten sich Fachpersonen der Notfall-, Intensiv- und Palliativmedizin des Universitätsspital Zürich über Mittag eine engagierte Diskussion über ihre Zusammenarbeit. [Moderiert wurde diese Diskussion von palliative zh+sh.](#) Zwei Erkenntnisse schwangen obenauf: Gespräche über das Lebensende sollen erstens geführt werden, bevor es zu spät ist dafür. Zweitens müssen Ärzt_innen in der Lage sein, mit Patient_innen über Notfallszenarien und den Tod zu sprechen.

- *das Palliative-Café in Schaffhausen*

Am 18. Mai drehte sich im Palliative-Café in Schaffhausen das Gespräch ganz um den Begriff der Spiritualität. [Der Spital- und Gefängnisseelsorger Ingo Bäcker näherte sich gemeinsam mit seinem Publikum diesem Begriff an.](#)

- *unsere jährliche Fachtagung, dieses Mal zu «Early Palliative Care»*

Unsere Fachtagung vom 13. Juni stand unter dem Motto «Early Palliative Care». Dass man mit einer palliativen Behandlung am besten bereits ab der Diagnose beginnt, muss man Fachpersonen heute nicht mehr beibringen. Wie man in der gewonnenen Zeit jedoch Hoffnung als Lebenskraft nutzen und Selbstbestimmung gewährleisten kann, zeigten die Referentinnen und Referenten [an der diesjährigen Zürcher Palliative-Care-Fachtagung](#) deutlich.

- *das Mattenhof-Symposium*

Das [vierte Zürcher Fachsymposium Palliative Care](#) vom 11. Oktober 2018 wurde von den Pflegezentren Mattenhof und Irchelpark, palliative zh+sh sowie dem Schulungszentrum Gesundheit SGZ wiederum gemeinsam veranstaltet und widmete sich ausgiebig der vernetzten Versorgung in der Palliative Care und der Frage «Wohin geht die Reise?».

- *unsere Buchvernissage von «Reden über Schmerz» am Welt-Palliative-Care-Tag*

Am Vorabend des Welt-Palliative-Care-Tag vom 12. Oktober 2018 haben wir [mit einem kurzweiligen, dichten und informativen Podiumsgespräch](#) die Buchvernissage von «Reden über Schmerz» gefeiert. «Zur Welt kommen ist mit Schmerz verbunden. Sterben ist mit Schmerz verbunden. Von früher Kindheit bis zum Tod erleben wir Schmerz, während des ganzen Lebens, immer wieder, in unzähligen Situationen und unter verschiedensten Umständen.» Verlegerin Anne Rüffer las zu Beginn der Buchvernissage aus dem Vorwort von «Reden über Schmerz», das von Monika Obrist verfasst wurde. Die Geschäftsführerin von palliative zh+sh schloss mit folgendem Satz: «Reden über Schmerz [eröffnet] in der Palliative Care Wege zu einem befreiten Leben.»

- *die Filmpremiere von «Sub Jayega – die Suche nach dem Palliative-Care-Paradies» in Zürich*

Am 12. Dezember 2018 feierte Fabian Biasios «Sub Jayega – Die Suche nach dem Palliative-Care-Paradies» in Zürich Premiere. Der bildstarke Film ist ein Plädoyer dafür, unserer Endlichkeit selbstverständlicher zu begegnen. Der durch die Lancierung der palliativkarte.ch in der Palliative-Care-Szene bekannt gewordene Multimedia-Journalist hatte den 82-minütigen Dokumentarfilm ursprünglich für das 30-Jahr-Jubiläum von palliative ch realisiert. Wegen seiner Länge konnte das Werk erstmals in Zürich im Kino Kosmos gezeigt werden. palliative zh+sh hat die Premiere organisiert. Der Film schaffte danach den Sprung ins reguläre Kino-Programm.

4. Herausgabe des neuen Buches «Reden über Schmerz»

Kaum jemand, der nicht Angst vor Schmerzen hat. Doch was für den einen grossen Schmerz bedeutet, ist für andere lediglich eine Bagatelle. Wie unterschiedlich Schmerz wahrgenommen wird, zeigt sich allein daran, dass man sich in Fachkreisen darüber einig ist, dass Schmerz subjektiv ist. In «Reden über Schmerz» werden die vielen Facetten des Schmerzes – ob körperlicher, seelischer, psychischer oder spiritueller Natur – vor allem aus der Sicht der Palliativmedizin beleuchtet.

«Reden über Schmerz» ist nach «Reden über Sterben» (2016) und «Reden über Demenz» (2017) das dritte Buch in der Reihe «rüffer&rub cares», das der Sachbuchverlag in Zusammenarbeit mit palliative zh+sh herausgibt.

5. Mitarbeit am Palliative-Care-Konzept der Stadt Zürich

palliative zh+sh hat sich im Auftrag des Stadtzürcher Gesundheits- und Umweltdepartements aktiv an der Erarbeitung eines Palliative-Care-Konzeptes für die Stadt Zürich beteiligt. [Dieses soll die Palliative Care-Versorgung für die städtische Bevölkerung stärken](#). Sechs Massnahmen sollen während einer dreijährigen Pilotphase umgesetzt und evaluiert werden.

So sollen die städtische Bevölkerung, die Betroffenen und ihre nahestehenden Bezugspersonen besser über Palliative Care und die vorhandenen Angebote informiert, die medizinisch-pflegerische Grundversorgung gestärkt und die mobilen Palliative Care-Teams durch einen medizinischen Palliative-Care-Dienst unterstützt werden.

6. Aktive Mitarbeit in nationalen Gremien (Vorstand palliative ch, Nationale Plattform Palliative Care, nationale Fach- und Arbeitsgruppen und Taskforces)

Die meisten Vorstandsmitglieder von palliative zh+sh sind in Fach- oder Arbeitsgruppen der nationalen Dachgesellschaft palliative ch engagiert. Die Geschäftsleiterin von palliative zh+sh engagiert sich seit 2017 als Präsidentin im Vorstand von palliative ch, die Sektion zh+sh unterstützt dieses Engagement mit einem Arbeitspensum von zirka 15 Stellenprozenten Weitere 15 Prozent sind ehrenamtlich zu leisten. Das Amt des Präsidiums umfasst unter anderem den Einsitz im Leitungsgremium der Nationalen Plattform Palliative Care des BAG, Einsitz im Komitee für den nationalen Kongress und die aktive Beteiligung an internationalen Kongressen. Die Co-Präsidentin von palliative zh+sh, Ilona Schmidt, amtiert als Vize-Präsidentin der Delegiertenversammlung, dem obersten Gremium von palliative ch.

7. Die Mitgliederversammlung 2018 von palliative zh+sh fand am 9. April in Zürich statt.

Die Geschäfte der [Versammlung](#) wurden reibungslos erledigt. Die Co-Präsidentin Ilona Schmidt und die Geschäftsleiterin Monika Obrist berichteten über die zahlreichen Aktivitäten von palliative zh+sh und gaben auch einen kurzen Ausblick auf das neue Jahr.

Alle bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt, neu in den Vorstand wählten die Mitglieder Claudia Dobbert. Auch die Delegierten für die Versammlung von palliative ch wurden wiedergewählt: Katja Fischer, Isabelle Weibel und Ilona Schmidt. Nach langjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit als Buchhalter verliess Walter Ruf unser Geschäftsstellen-Team per Ende 2017. Er wurde durch unsere Mitglieder, den Vorstand und die Geschäftsleitung für seinen ausgezeichneten Einsatz ganz herzlich verdankt und verabschiedet.

Im Anschluss an die Versammlung sprach Dr. med. Barbara Loupatatzis über das neue «Nationale Rahmenkonzept gesundheitliche Vorausplanung mit Schwerpunkt „advance care planning“».

8. Unsere Geschäftsstelle

Für Auskünfte und Beratungen waren und sind wir jederzeit per E-Mail (info@pallnetz.ch) und zu Bürozeiten telefonisch (044 240 16 20) erreichbar. Gerne stehen wir für unsere Mitglieder, Partner, Betroffene und Angehörige zur Verfügung. Monika Obrist führt die Geschäfte und bietet fachliche Beratung an, Elena Ibello (bis Ende März), Christina Buchser (ab April) und Sabine Arnold sind zuständig für die Kommunikation, Christina Günther führt das Sekretariat und die Buchhaltung. Insgesamt belegten die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle rund 200 Stellenprozent.

9. Unsere prekäre Finanzsituation verbessert dank neuem Leistungsvertrag mit dem Kanton Zürich

Auch im Jahr 2018 haben wir über CHF 100'000 aus unseren Rückstellungen für unsere Aktivitäten verwenden müssen. Gleichzeitig haben wir das Gespräch mit dem Kanton Zürich aufgenommen und unseren bestehenden Leistungsvertrag neu verhandelt. Dass wir ab 2019 die fehlenden CHF 100'000 als zusätzlichen jährlichen Beitrag erhalten, werten wir als Zeichen der Wertschätzung und des Vertrauens in unsere Arbeit. Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich.

Grosser Dank!

Unsere Mitglieder leisten neben dem Kanton Zürich einen wichtigen Beitrag für die Arbeit von palliative zh+sh, nicht nur durch die Mitgliederbeiträge, sondern ebenso durch ihr Fachwissen und Engagement in der Praxis. Ihnen gilt unser grosser Dank. Daneben danken wir allen Spenderinnen und Spendern, die den Verein 2018 unterstützt haben. Unsere Partner, die Landeskirchen, haben uns auch in diesem Jahr sowohl durch einen wiederkehrenden finanziellen Beitrag als auch durch aktive Mitarbeit im Vorstand unterstützt. Viele Pfarreien und Kirchgemeinden, private Spender_innen und Förder_innen haben uns wiederum mit kleinen und grossen Beträgen solidarisch unterstützt. Alle diese Beiträge zeigen uns, dass wir mit unserem Ziel, einer flächendeckenden palliativen Versorgung, auf dem richtigen Weg sind.

Ein ganz grosser Dank geht an alle Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, die sich mit hohem persönlichem Engagement für unsere Ziele einsetzen. Ebenso danken wir unseren Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihre engagierte Mitarbeit und Ermutigung, unseren Zielen wieder ein Stück näher zu kommen.

Zürich, im Februar 2019

palliative zh+sh

Ilona Schmidt und Dr. Andreas Weber, Präsidium

Monika Obrist, Geschäftsleiterin

Bilanz per 31.12.2018

AKTIVEN		PASSIVEN	
flüssige Mittel und Wertschriften	140'206.81	Fremdkapital	83'755.20
Kasse	2'914.90	Passive Rechnungsabgrenzung	37'874.55
Postcheck	1'739.65	Rückstellung Netzwerk	30'300.00
Post E-Depositenkonto	126'800.10	Rückstellung Q.zirkel zu Hause	15'580.65
Bank Raiffeisen	8'752.16	Vereinskapital	82'912.61
Forderungen	15'741.20		
Transitorische Aktiven	10'196.30	Gewinn	-523.50
	166'144.31		166'144.31

Erfolgsrechnung 01.01.2018 – 31.12.2018

ERFOLGSRECHNUNG	Rechnung 2017	Budget 2018	Rechnung 2018	Budget 2019
ERTRAG				
Mitgliederbeiträge	25'350	25'500	25'825	26'000
Gönner-, Förderbeiträge, Workshop	4'000	4'000		3'000
Spenden	16'131	15'000	17'292	15'000
Beitrag Gesundheitsdirektion	60'000	60'000	60'000	160'000
Partnerschaft Landeskirchen	21'100	22'100	22'100	22'000
Projekt GUD (Mitarbeit)	4'500	10'000	18'120	
Projekt ACP-NOPA, Beratungen			2'950	2'000
Einnahmen Fachtagung netto	18'920	15'000	11'912	13'000
Verkauf Bücher und Broschüren	2'334	3'000	2'724	2'000
Einnahmen Zinsen, Mietanteile	1'144	1'000		
Auflösung Rückstellungen (Reserven)	148'521	100'000	110'000	
	302'000	255'600	270'923	243'000
AUFWAND				
Website, PR, Inserate, Büchereinkauf	17'194	5'000	9'093	
Ersatz PC				2'000
Projekte/ Ausstellung 2016 netto	6'776		6'066	
Netzlounges, Bücher, Flyer	4'710	2'000	1'527	2'000
ACP-NOPA (bestview 33k - USZ 20k)	6'853	3'000	17'619	
Personal, Löhne	187'835	165'000	180'080	162'000
Personal, Sozialleistungen	35'175	35'000	24'555	34'000
Personal, Spesen	1'887	1'500	622	1'000
Miete und NK Büroräume	19'941	20'000	19'730	20'000
Verwaltung, IT, social media	10'742	10'000	5'887	10'000
PR, Inserate		1'000		
Vorstand, Rente	5'925	4'000	4'227	4'000
Fachliteratur, ext. Mitgliedschaften	3'251	3'000	2'040	3'000
Telefon, Porti, Büromat.	6'030	5'000		5'000
Abschreibung Wertschriften	5'197			
	311'516	254'500	271'446	243'000
Gewinn/ Verlust	-9'516	1'100	523	-